Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Zwölfter Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 23. Ratibor, den 20. März 1822.

Bekanntmachung.

Es soll das 2 Meilen von Loslau belegene, unter landschaftlicher Sequestration stehende Guth Czissowka, vom 1ten July a. c. an gerechnet, auf 3 nach einander folgende Jahre im Wege der öffentlichen Licitation verpachtet werden. Pachtlustige werden daher eingeladen, sich in dem auf den 21ten May d. J. Vormittags 10 Uhr anberaumten Licitations-Termine vor dem von uns hiezu ernannten Commissario Herrn Landes-Aeltesten von Skrbensky in dem Sessions-Zimmer des hiesigen Landschafts-Hauses persönlich oder durch gehörig legitimirte Mandatarien einzufinden, ihre Gebothe abzugeben, und Falls solche annehmlich befunden werden, sodann den Zuschlag zu gewärtigen.

Uebrigens steht Jedermann frey, bis zu gedachtem Termine sich an Ort und Stelle von dem Zustande des Guths näher zu überzeugen.

Ratibor den 15. Februar 1822.

Oberschlesisches Landschafts-Collegium.
Baron Gruttschreiber.

Schulprüfung.

Katechet.

Höre, Michel, will Dich etwas fragen!
Kannst Du wohl den Unterschied mir sagen:
Zwischen Einem, den Du nennst den Feind,
Und dem Andern, den Du nennst den Freund?

Michel.

Ach, wie könnt Ihr so gelehrt mich fragen!
Woher sollt' ichs wissen Euch zu sagen?

Katechet.

Siehe! — wenn Du dort am Graben stehst,
Und es kömmt der dicke Franz und stößt
Dich von hinten in den tiefen Graben,
Sprich, wie nennst Du wohl den bösen Knaben? —

Michel.

Weiß schon was Ihr meint! — der ist mein Feind!

Katechet.

Nun, so sprich, wer aber ist Dein Freund!

Michel.

Hi, hi, — wart! — das werd' ich bald raus haben! —
Wer mich stößt von vorne in den Graben.

P — m.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Jahrmarktsbauden=Gefälle sollen mit dem ersten Juny d. J. wieder auf 3 Jahre verpachtet werden; und da wir hiezu einen Licitations=Termin auf den 28ten d. M. Nachmittags um 3 Uhr auf hiesigem Rathhause angesetzt haben, so laden wir hierdurch öffentlich Pachtlustige mit dem Bemerken ein, daß dem Meistbietenden nach eingeholter Genehmigung der Stadtverordneten=Versammlung der Zuschlag erfolgen soll.

Ratibor den 15. März 1822.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vier Ackerpferde, Geschirre, Ackergeräthe, und Leiterwagen, eine Quantität Butter, Flachs, Stroh, 19 Eimer Brandtwein, und einiges Hausgeräthe, wird in Termino den 28ten März c. auf der Scholtisey zu Thröm meistbietend verkauft werden; Kauflustige werden eingeladen.

Ratibor den 14. März 1822.

Im Auftrage des Königl. Hochpreißl. Oberlandes=Gerichts

Lange.

Bekanntmachung.

Statt der bisher nach Breslau über Neiße gehenden Reitpost, wird vom ersten April d. J. an eine zweispännige Schnellpost über Cosel, Krappitz, Oppeln, Schurgast, Brieg, Montags und Freitags Abends um 8 Uhr, von hier nach Breslau abgehen, mit welcher Personen reisen können, und jeder Reisende das Personen=Geld pro Meile mit 7½ Sgl. bis an den Ort seiner Bestimmung allhier entrichtet. Personen,

welche bis Breslau reisen, verbleibt es der Willkühr überlassen, sich einige Tage vorher dazu zu melden, andere hingegen, die nur bis auf eine unterwegens gelegene Station gehen, können erst an dem Tage wo die Post abgeht, hiezu angenommen werden, und was endlich diejenigen betrifft, welche nur bis Cosel zu fahren gesonnen sind, nicht früher als 6 Stunden vor Abgang der Post, falls die Plätze noch nicht besetzt sind. Auch steht dem Reisenden frei, an Sachen 20 Pfund bei sich zu führen. Das Personen-Geld wird beim Einschreiben gleich zur Casse gezahlt, welches derselben auch verbleibt, im Fall der Reisende zurück bleiben sollte.

Dem respectiven Publicum wird dieß zur Nachricht hiemit bekannt gemacht.

Ratibor den 17. März 1822.

Königl. Preuß. Grenz-Post-Amt.

Raquett
im Auftrage.

Auctions-Anzeige.

Auf den Antrag der Erben des verstorbenen O. L. G. Rath Herrn Bolick, soll dessen Mobiliar-Nachlaß, bestehend aus Hausgeräthe, Meubeln, Kleidungsstücken, Wäsche, Betten, einigem Silbergeräthe und Büchern, auf den 28. März d. J. V. M. um 9 Uhr in der Wohnung des Verstorbenen gegen Baarzahlung an den Meistbiethenden verkauft werden. Kauflustige werden hierdurch zur Versteigerung eingeladen.

Ratibor den 14. März 1822.

Der O. L. G. Ref.
Hecke,
als Commißarius.

Bitte.

Das lezte Exemplar meiner kleinen im Jahre 1811 zu Ratibor herausgegebenen Schrift:

„Ideen zur Ausführung des Projects der Theilungs-Pfandbriefe"

habe ich verborgt, dessen Inhaber mir unbekannt ist. Derjenige, der sich im Besitze dieses kleinen Werks heute noch befindet, wird mich daher sehr verpflichten, wenn er die Güte haben will, mir dasselbe, kurze Zeit nur, auf meine Kosten mitzutheilen.

Ratibor den 18. März 1822.

Der Kreis-Justiz-Rath
Taistrzik.

An Herrn rc. S.

Sie haben mich heute eine volle Stunde dort — warten lassen, vielleicht, wenigstens will ichs glauben, war nur der wenige Regen Ursache davon. Dies ändert jedoch jetzt die Sache nicht, und ich fordere Sie hiermit auf, Ihre heutige Aussage durch gültige Beweise darzuthun, wogegen ich Ihnen Ihr Billet, ohne Gebrauch davon zu machen, zurück geben werde. Binnen 8 Tagen hoffe ich zufrieden gestellt zu seyn, oder ich müßte zu den Maaßregeln greifen, die mir bey so bewandten Umständen übrig bleiben.

Ratibor den 18. März 1822.

.— e.

Bekanntmachung.

Zur anderweitigen Verpachtung des, in der Kreiß-Stadt Groß-Strehlitz, gleich am Cracauer Thore gelegenen herrschaftlichen Gasthofes, so wie ferner der herrschaftlichen zweygängigen Windmühle,

ist Terminus Licitationis auf den 15. April dieses Jahres, in der Wirthschafts-Amts-Kanzelley anberaumt, wozu Cautions- und Zahlungsfähige Pachtliebhaber eingeladen werden. Die Bedingungen werden vor der Licitation bekannt gemacht, und können dieselben auch früher noch in der obgenannten Kanzelley eingesehen werden.

Groß-Strehlitz den 15. März 1822.

Das Reichsgräflich von Renardsche Wirthschafts-Amt der Herrschaft Groß-Strehlitz.

Schroll,
Oberamtmann.

Anzeige.

Da ich die Bewirthschaftung der mir zugehörigen, eine kleine Viertel-Meile von hier entlegenen sogenannten Paprotscher Mühlen-Besitzung, meiner Dienstgeschäfte halber nicht gut besorgen kann, so bin ich gesonnen, diese Mühlen-Besitzung entweder zu verpachten oder zu verkaufen, und bitte daher diejenigen, die hiervon Gebrauch machen wollen, sich bis Johanni cur. dieserhalb an mich gefälligst zu wenden. Zur Nachricht dient folgendes: Zu dieser Stelle gehören circa 200 Morgen Land, außer 2 Mehlgängen und einer Brettmühle auch mehrere Wirthschafts-Gebäude; das todte Wirthschafts-Inventarium ist doppelt vorhanden und vor 2 Jahren ganz neu angeschafft; zur Zeit werden außer 3 Pferden, 2 Ochsen, auch 14 Kühe gehalten.

Vorzüglich würde diese Stelle sich für diejenigen eignen, welche neue Werke anzulegen beabsichtigen wollten, indem der Besitzer dieser Mühle Herr von demjenigen Waßer ist, welches von Paruschowitz und Rybnick fließt und in Rauden den Hohofen, Frischfeuer, Drathhütte und eine Mühle von 2 Gängen betreibt; auch kommt noch das dazu, daß das Waßer so wie die bisherigen Gebäulichkeiten in der Mitte des zu der Stelle gehörigen Ackers vorhanden sind, welches jede Anlage erleichtern würde, und daß diese Stelle zwischen den bedeutenden Raudner Forsten gelegen, und von den Königlich Rybnicker nur einige hundert Schritt entfernt ist. Auch ist Gelegenheit vorhanden, zu dieser Stelle mehr Acker zuzukaufen.

Rauden den 9. Februar 1822.

Polednick,
Herzoglicher Justiz-Sekretair.

Anzeige.

In meinem Hause No. 23 auf der Langengaße ist eine große Stube hintenheraus vom 1. April an zu vermiethen.

Ratibor den 14. März 1822.

Franz Wagner.

Anzeige.

Wir sind gesonnen, unser am Doktorgange belegenes Haus sub No. 32, nebst dem dazu gehörigen Garten, welcher sich im besten Zustande befindet, aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige belieben sich deshalb gefälligst bei uns zu melden.

Ratibor den 28. Febr. 1822.

Philipp Wosnitza.
Sophia Wosnitza.
